

Pressebeleg: unser Service für die Kolleginnen/Kollegen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (mehr...)

COMPOSITES

Europa bewegt sich langsam aus der Talsohle / Starkes Wachstum in Deutschland / Thermoplast-Verfahren wie GMT und LFT legen kräftig zu / SMC-/BMC-Verarbeitung stagniert / Gemischtes Bild zu Messe „Composites Europe“

Ein nur leichtes Wachstum von 2,5 Prozent wird die Produktion von Teilen aus glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK) in Europa dieses Jahr nach Schätzung der **Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V. (AVK, D-60329 Frankfurt; www.avk-tv.de)** voraussichtlich vorweisen können. Die Menge von 1,069 Mio t liegt etwa gleichauf mit dem Wert von 2005. Die Branche schleicht also nach wie vor nur langsam aus dem von der Wirtschaftskrise 2008/09 ausgelösten Tal und ist noch immer weit von früheren Höchstständen mit knapp 1,2 Mio t entfernt.

Die beiden größten Verfahrensbereiche SMC/BMC und „Offene Verfahren“ kamen im Jahresverlauf bisher nicht recht voran, einen guten Zuwachs brachten lediglich die Technologien GMT/LFT mit 9 Prozent und RTM mit 3,7 Prozent. Die Aufteilung der Gesamtmenge mit jeweils einem Drittel für die Bereiche Transport und Bau sowie je 15 Prozent für die Segmente E&E und Freizeit änderte sich dabei kaum.



Insbesondere Halle 5 war während der Messe "Composites Europe" in Stuttgart gut besucht (Foto: KI)

„Die Entwicklung folgt grundsätzlich der gesamteuropäischen Wirtschaftsentwicklung. Das erste Halbjahr hat die Erwartungen erfüllt und Prognosen für die zweite Jahreshälfte zeichnen ein ebenso positives Bild“, resümierte AVK-Geschäftsführer **Dr. Elmar Witten** zur Messe „Composites Europe“ (22. bis 24. September; www.composites-europe.com). 470 Aussteller boten ihre Produkte in Stuttgart feil, immerhin 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Gerechnet wurde zu Beginn der Ausstellung mit rund 11.000 Besuchern gegenüber 10.200 im vergangenen Jahr.

Witten: „Über Werkstoffgrenzen hinaus denken“

Allerdings schien es schon während der Automobilmesse „IAA“ in Frankfurt, als verschnaufe die Composites-Branche nach dem rasanten Entwicklungsschub bei Materialien, Verfahren und Maschinen der letzten Jahre etwas. Mehrere Zulieferer steckten GFK-Projekte für Strukturteile wieder zurück in die Schubladen oder backen inzwischen deutlich kleinere Brötchen als noch vor vier Jahren (siehe KIWeb vom [18.09.2015](http://www.kiweb.de)). Offenbar weicht die Euphorie zumindest im Automobilbau langsam einem nüchternen Blick, der technische Umsetzbarkeit, die Geschwindigkeit beim Design-Umdenken der OEM und auch die Kosten in einem etwas neutraleren Licht erscheinen lässt.

Dennoch kommt der GFK-Einsatz beispielsweise bei einzelnen großen Fertigungsblöcken wie Heckklappen und Türen recht gut voran. „Hier sollte gemeinsam und über Werkstoffgrenzen hinaus an einer Markterweiterung gearbeitet werden“, lautet die Einschätzung von Witten, der zudem für eine „lastgerechte (Neu-)Konstruktion“ von Produkten wirbt. Vielfach ist stattdessen insbesondere im Automobilbau noch eine Umsetzung nach Vorgabe der

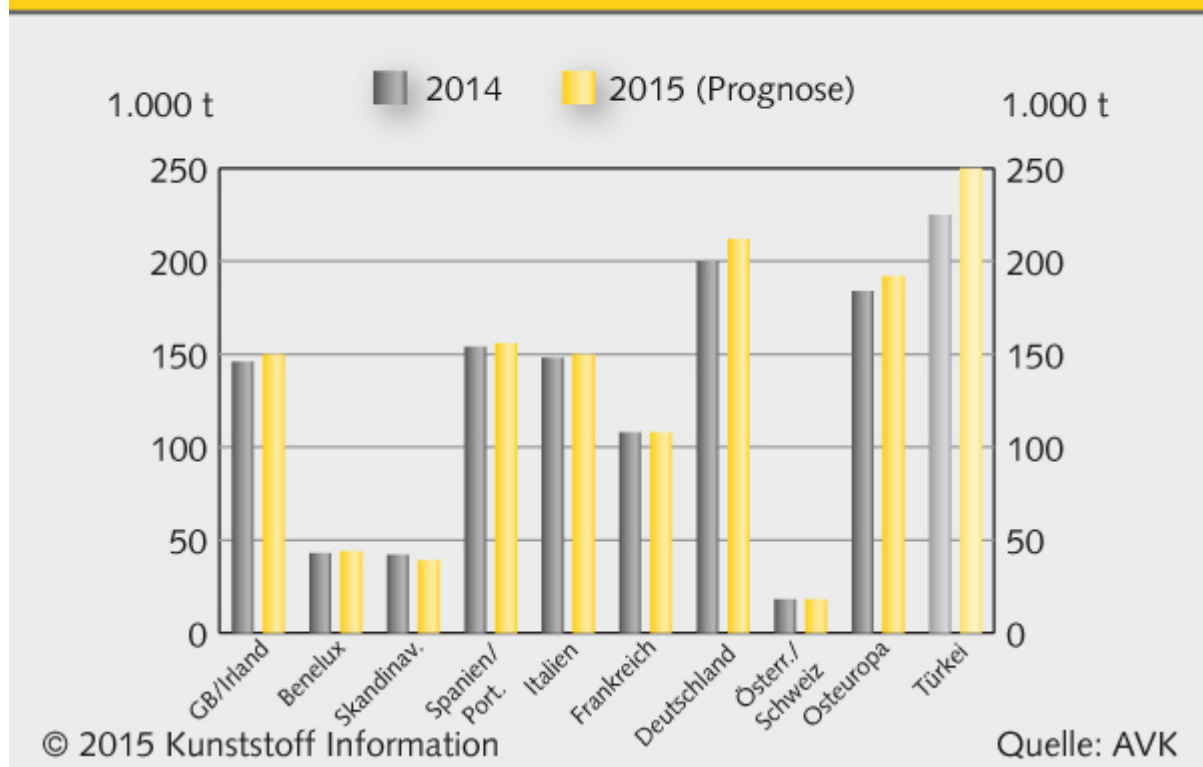
zu ersetzenden Stahlteile zu beobachten. Fakt ist: Ohne die Automobilbauer wird sich insbesondere bei Strukturteilen nicht viel bewegen, während diese gleichzeitig noch dabei sind, sich werkstoffseitig neu zu sortieren. Eine Vorhersage für das kommende Jahr erscheint deshalb schwierig.

Türkei wächst erstmals langsamer

Die regionale Verteilung des Wachstums ist wie schon in den letzten Jahren sehr heterogen. Wenig überraschend verzeichnete Deutschland mit einem Plus von 6 Prozent auf 212.000 t das europaweit stärkste Wachstum, gefolgt von Osteuropa mit 4 und Großbritannien mit 3 Prozent. Die am Rande ebenfalls betrachtete Türkei meldete erstmals ein schwächeres Wachstum als in den Vorjahren, der Markt dort legte laut dem nationalen Composites-Verband **TCMA** (Istanbul / Türkei; www.kompozit.org.tr/en) nur um 2 Prozent zu. Die einst so wichtigen Akteure Italien und Spanien zeigten nur einen kleinen Aufschwung, Frankreich stagniert sogar. Dagegen verlor Skandinavien als einzige europäische Region mengenmäßig etwa 7 Prozent.

Europa: GFK-Produktion

2014/2015, nach Land (1.000 t)



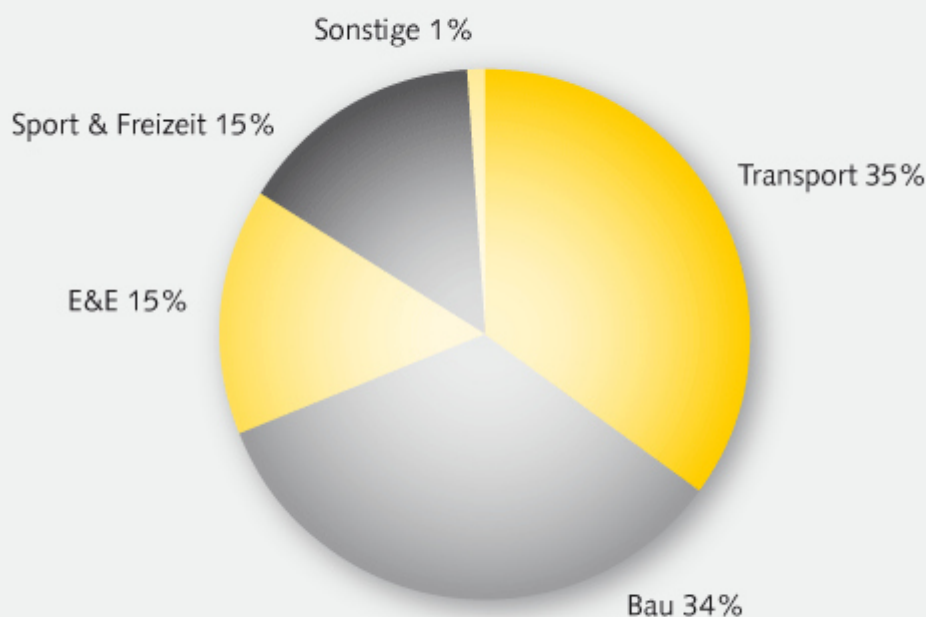
Im Einklang mit der allgemeinen weltwirtschaftlichen Entwicklung verliert Europa insgesamt jedoch auch bei der GFK-Menge weiter an Boden. Die Verschiebung der Fertigung von Standardprodukten nach Asien und auf die amerikanischen Kontinente setzt sich fort – getrieben insbesondere von den trotz einiger Rückschläge weiterhin aufstrebenden Staaten Brasilien, Russland, Indien und China.

Die Herstellung von Teilen aus SMC und BMC bleibt mit einem Viertel der europäischen Gesamtmenge das größte Segment, gleichzeitig aber auch das größte Sorgenkind. Das schon im vergangenen Jahr schwache Wachstum verlangsamte sich erneut, so dass nun allenfalls noch von Stabilität gesprochen werden kann. Beide Materialien werden vornehmlich im Automobilbau sowie im Elektro- und Elektronikbereich eingesetzt.

Offene Verfahren – also Handlaminierten und Faserspritzen – wachsen trotz deutlicher Hinwendung zu geschlossenen Verfahren wie RTM leicht um 1,3 Prozent. Die Infusions- und Injektions-Verfahren (unter dem Oberbegriff RTM zusammengefasst) legen mit +3,7 Prozent wie erwartet überdurchschnittlich stark zu. Hier macht sich der Einfluss der Automobilindustrie bemerkbar, die stark auf die Weiterentwicklung dieser Verfahren setzt.

Europa: GFK-Produktion

2015, nach Anwendung (Gesamt: 1,069 Mio t)



© 2015 Kunststoff Information

Quelle: AVK

Etwas unter dem Durchschnitt legen die stark automatisierten kontinuierlichen Verfahren zur Herstellung von Platten und Prepregs sowie pultrudierten Profilen aller Art zu, um 2,2 Prozent auf 135.000 t Fertigprodukte. Eine der jüngeren Entwicklungen in diesem Feld ist sowohl für carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) als auch für die GFK-Verarbeitung vorgesehen. Um die für gewebte und gelegte Vorformlinge notwendigen, relativ hohen Investitionssummen zu senken, kombinierte Materiallieferant **Cytec** Wickelverfahren, zweistufig aushärtende Epoxidharzsysteme und ein anschließendes Pressen in das Endformteil – Beispiel ist eine CFK-Türinnenschale. Die mit Schleuder- und Wickelverfahren gefertigten GFK-Rohre und Tanks verzeichneten einen ähnlichen Zuwachs von rund 2 Prozent.

Große Gewinner sind den Schätzungen für das Gesamtjahr 2015 zufolge Materialien mit Thermoplast-Matrix. Glasmattenverstärkte Thermoplaste (GMT) und langfaserverstärkte Thermoplaste (LFT) legten um mehr als 9 Prozent auf 132.000 t zu. Die Menge teilt sich zu rund zwei Dritteln auf LFT, während GMT das übrige Drittel ausmacht. Zweistellige Wachstumsimpulse kommen von den LFT-Produkten und im Wesentlichen aus der Automobilindustrie.

Ein ähnliches Wachstum ist bei Produkten aus spritzgegossenen kurzfaserverstärkten Thermoplasten zu beobachten, den die AVK ebenfalls verfolgt. Der mit etwa 1,25 Mio t (2014) etwas größere Markt für entsprechende Compounds wird 2015 voraussichtlich um 7 Prozent zulegen, prognostizierte *Dr. Michael Effing*, Vorstandsvorsitzender der **Wirtschaftsvereinigung Composites Germany** (D-10117 Berlin; www.composites-germany.org). Insgesamt wurden in Europa 2014 also etwa 2,3 Mio t GFK-Produkte gefertigt gegenüber weltweit 8,8 Mio t hergestellten Composites – inklusive einem geringen Anteil an Produkten auf Basis anderer Verstärkungsfasern wie Carbon- und Basaltfasern.

GFK-Produktion in Europa (in 1.000 t)					
	2011	2012	2013	2014	2015*
SMC/BMC	267	258	255	264	265
Offene Verfahren	258	235	232	232	235

RTM	120	120	126	132	137
Kontinuierliche Verfahren	128	125	131	132	135
Tanks und Rohre	155	147	144	145	148
GMT/LFT	105	108	114	121	132
Sonstiges	16	17	18	17	17
Gesamt	1.049	1.019	1.020	1.043	1.069
Quelle: AVK				*Schätzung	

25.09.2015 KI 2281 [232284-0]

© 2015 KI Kunststoff Information, Bad Homburg

Alle Rechte vorbehalten.

Zugang und Nutzung nur für KI-Abonnenten.

Es gelten die jeweils aktuellen Nutzungsbedingungen.

Druckdatum: 02.10.2015

Ref: fbm4dgrfijncbwrrrequ1owz2

KIVBHI

URL: <http://www.kiweb.de/default.aspx?pageid=976543&docid=232284&key=wrecrgwto8>